

Landesärztekammer Baden-Württemberg

Tätigkeitsbericht 2012/13

Ausschuss „Gewalt gegen Kinder“

Vorsitz: Dr. med. Christian Benninger

Stv. Vorsitz: Dr. med. Andreas Oberle

Mitglieder: Dr. med. Jens-Uwe Folkens, Dr. med. Roland Freßle, Dr. med. Martina Frenzel, Prof. Dr. med. Klaus Rückauer, Eberhard Schilling, Dr. med. Volker Stechele, Dr. med. Joachim Suder, Agnes Trasselli, Dr. med. Maren Goeckenjan-Festag, Dr. med. Barbara Schmeiser, Dr. med. Karl Pölzelbauer

Geschäftsführung: Dr. med. Dipl. Inform. Reinhold Hauser

Der Ausschuss „Gewalt gegen Kinder“ berät den Vorstand bei Fragen der Gewaltprävention und entwickelt Fortbildungsmaterialien zu diesem Thema. Schwerpunkte der Arbeit im Berichtszeitraum waren:

„Praktisches Vorgehen beim Erkennen von Gefährdungssituationen von Kindern und Jugendlichen“

Die Gemeinsame Fortbildung der Landesärztekammer und Landespsychotherapeutenkammer am 28.11.2012 war mit 85 Teilnehmern gut besucht und beleuchtete das praktische Vorgehen beim Erkennen von Gefährdungssituationen insbesondere nach Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012. Die Handouts der Referenten sind über die Homepage der Landesärztekammer abrufbar. Die Ausschussmitglieder haben sich für eine weitere Veranstaltung im Jahr 2013 ausgesprochen.

Leitfaden „Gewalt gegen Kinder“

Der Ausschuss hat den zehn Jahre alten Leitfaden inhaltlich überarbeitet. Er soll im Laufe des Jahres 2013 veröffentlicht werden. Insbesondere der juristische Teil wurde aufgrund des neuen Bundeskinderschutzgesetzes überarbeitet.

„Die Chance der ersten Monate, Feingefühlige Eltern – gesunde Kinder“

Nachdem die zweite Multiplikatoren-Schulung im Januar 2012 in kürzester Zeit ausgebucht war, hat der Vorstand der Landesärztekammer Baden-Württemberg weitere Mittel für

Schulungen im März und Dezember 2012 bewilligt. Die Evaluationsergebnisse der Schulungen war durchweg erfreulich. 2013 soll ein Erfahrungsaustausch der Teilnehmer der Schulungen durchgeführt werden.

Kinderschutzambulanzen

Der Ausschuss hat sich eingehend mit den Landtags-Drucksachen 15/1667 und 15/1779 des Sozialministeriums zur Thematik „Kinderschutzambulanzen“ befasst. In den Drucksachen betont das Sozialministerium, dass Kinderschutzambulanzen zwar eine wichtige Ergänzung der Palette von Unterstützungsangeboten darstellen, jedoch nicht das wichtigste Instrument zum Kinderschutz seien. Die Landesärztekammer hat daraufhin nochmals eine Stellungnahme an das Sozialministerium verfasst, in der die Notwendigkeit von Kinderschutzambulanzen begründet wurde. Nunmehr ist geplant die Ärzteschaften zu bitten, in den regionalen Gesundheitskonferenzen auf die Notwendigkeit von Kinderschutzambulanzen hinzuweisen, um diese endlich flächendeckend in Baden-Württemberg zu etablieren.